

Erweiterung des Industrieparks Region Trier eingeweiht Investition von 25 Millionen Euro / Platz für zwölf weitere Unternehmen geschaffen

Erfolgreicher Abschluss eines Millionenprojekts: Zusammen mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt und Landrat Stefan Metzdorf wurde die rund 40 Hektar umfassende Erweiterung des Industrieparks Region Trier (IRT) bei Föhren eingeweiht. Weitere zwölf Unternehmen werden sich dort neu ansiedeln und somit 1.200 neue Arbeitsplätze schaffen. Der Bau des neuen Abschnitts erfolgte besonders nachhaltig, so sind beispielsweise große Flächen des IRT als Grünflächen unter anderem zur Naherholung gestaltet. Auch Radwege wurden errichtet. Um dies zu ermöglichen investierte der Industriepark rund 25 Millionen Euro. Das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz hat die Erweiterung mit rund 6,4 Millionen Euro Landesmitteln unterstützt.

„Ein ausreichendes Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen vorzuhalten, ist wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen“, sagte Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt bei der feierlichen Einweihung. „Der IRT in der Region Trier geht hier mit sehr positivem Beispiel voran. Seit Jahren wird das Industriegebiet weiterentwickelt und ausgeweitet, um die Nachfrage der meist mittelständischen Unternehmen bedienen zu können.“

Landrat: Erfolgsgeschichte IRT

Der IRT besteht seit 1992 und wird aufgrund der hohen Nachfrage nach Flächen stets weiterentwickelt. „Hier



Die Beteiligten haben zur feierlichen Einweihung der Erweiterung des IRT das Band durchgeschnitten.

Foto: Industriepark Region Trier

können wir mit Stolz von einer Erfolgsgeschichte sprechen. Im IRT finden sich heute innovative Unternehmen mit einer hervorragenden Infrastruktur, was sich auch in der Nachfrage widerspiegelt“, so Metzdorf. Rund 150 Unternehmen mit etwa 3000 Beschäftigten sprechen für sich. Nun hat der Zweckverband IRT die nächste Erweiterung mit weiteren 40 Hektar Fläche umgesetzt. Weitere zwölf Unternehmen mit rund 1.200 Arbeitsplätzen werden sich dort ansiedeln.

Fokus auf Nachhaltigkeit

Neben der industriellen und gewerblichen Entwicklung wurde bei der Erschließung ein besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit gerichtet. So sind

beispielsweise große Flächen des IRT als Grünflächen gestaltet und leisten dadurch einen Beitrag auch zur Naherholung.

Zudem setzt der Industriepark Region Trier auf den Radverkehr und hat auch damit eine Vorbildfunktion. Mit dem Bau eines Radwegs zwischen dem Kreisverkehrsplatz bei der Landesstraße (L) 141, L 48 und dem Radwegeverknüpfungspunkt im Kaselbachtal ist eine schnelle und sichere Radverbindung zum IRT entstanden, die jüngst im März 2024 fertiggestellt und für den Radverkehr freigegeben wurde.

Wie bei der bereits vorhandenen Fläche wurde die Erweiterung des IRT mit Alleebepflanzungen, Magerwiesen, Feuchtbiotopen und Streuobstwiesen naturnah gestaltet. Für die Erweiterung wurde die Landesstraße L 141 verlegt. Die neu ausgebauten Radwege – errichtet nach den neuesten Standards – binden die IRT-Erweiterung auf kürzestem Weg in das bestehende Radwegenetz ein. Auch kann der Radverkehr die neue L 141 nunmehr kreuzungsfrei unterqueren. Ein echtes Plus zur Steigerung der Attraktivität und zur Erhöhung der Sicherheit des Radverkehrs.

Weiteres:

- Seite 2 | Kreiskrankenhaus erhält Top-Bewertungen
- Seite 2 | Ausstellung in der Kreisverwaltung
- Seite 3 | Kreisausschuss: Beratung über Geflüchtete
- Seite 5 | Berufsorientierungstag in Saarburg
- Seite 4,6 | Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Ausstellung „Kippunkt“

Vernissage am 25. April in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Die aus Kell am See stammende Malerin Bettina Reichert präsentiert am 25. April, 16:30 Uhr, im Rahmen einer Vernissage eine Auswahl ihrer Kunstwerke in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg (Willy-Brandt-Platz 1, Trier). Die Ausstellung „Kippunkt“ kann vom 26. April bis zum 23. Mai zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Bei den Arbeiten handelt es sich größtenteils um Bilder, die aus Ruß und Acryl hergestellt wurden. Reichert verwendet Ruß aus verschiedenen Schornsteinen zur Herstellung eigener Farben. Sie lässt ihren Ruß in sorgsam übereinandergelegten Schichten in atmosphärische Erhabenheit wachsen. So entsteht ein Tiefenraum, der nicht schlichte optische Täuschung, sondern tatsächlich haptisch erfahrbar ist.

Bettina Reicherts Bilder sind sinnlich erlebbar. Nähert man sich, so riecht man den Geruch des Verbrannten, sieht bei nahem Blick die Schichtung, erkennt, wie sich zunächst monochromes Grauschwarz in eine Vielschichtigkeit von Nuancen erhebt und den Betrachter hineinzieht. Entfernt man sich, so ergibt sich ein reduziertes Gefüge voller Einklang und stiller Zurückhaltung.

Bettina Reicherts Arbeiten sind vor allem eines: Nachhaltig - Nicht nur in der Materialwahl, sondern auch in ihrer Wirkmacht.



Die Künstlerin Bettina Reichert wird ihre Werke bei der Vernissage präsentieren.



Thomas Weber übergab die Auswertung der Meinungsbögen an das Direktorium und Landrat Stefan Metzdorf (2.v.l.).

Kreiskrankenhaus Saarburg erhält Top-Bewertungen von Patienten

Eine offene Beschwerdekultur ist im Leitbild des Kreiskrankenhauses Saarburg fest verankert und wird aktiv gelebt. Die Rückmeldungen der Patient:innen sind dem Haus sehr wichtig, sowohl positive als auch negative, denn nur so können Verbesserungen frühzeitig eingeleitet werden. Dabei wird der Meldende, ob Patient, Angehöriger, Betreuer, stets über den Bearbeitungsstand informiert, bis zum Abschluss seines Anliegens.



Thomas Weber, Qualitätsmanagementbeauftragter und zuständig für das Beschwerdemanagement am Kreiskrankenhaus in Saarburg, übergab dem Direktorium und Landrat Stefan Metzdorf eine Auswertung der Rückmeldungen aller Meinungsbögen aus dem Jahr 2023. Die Meinungsbögen werden den Patient:innen bei Aufnahme in das Krankenhaus ausgehändigt. Zuvor wurden die Rückmeldungen detailliert im Direktorium ausgewertet. Die Rücklaufquote erhöhte sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr nochmals sehr deutlich. Aus diesen geht eine sehr große Zufriedenheit der Patienten mit dem Kreiskrankenhaus hervor. Die mit Abstand

am häufigsten vergebene Bewertung ist die Schulnote „sehr gut“.

Aber auch jeder einzelnen negativen Bewertung und jedem Verbesserungsvorschlag wird strukturiert nachgegangen. Neben diesen äußerst positiven Rückmeldungen aus den Meinungsbögen freut sich das Direktorium auch über die für ein Krankenhaus aktuell deutlich überdurchschnittlich guten Online-Bewertungen – sei es auf Klinikbewertungen.de, aber auch auf Google. „Unsere Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Therapeutinnen, Therapeuten und alle weiteren an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen leisten tagtäglich großartige Arbeit, und das trotz immer schwieriger werdenden Umständen im Gesundheitswesen. Wir freuen uns über die äußerst positiven Rückmeldungen der Patienten und Angehörigen und sind motiviert, weiterhin die bestmögliche Behandlung und Pflege zu gewährleisten“, betont Verwaltungsdirektor Matthias Gehlen.

Landrat Stefan Metzdorf zeigte sich hochofrenet über das tolle Feedback. „Man sieht und spürt es auch – hier wird eine tolle Arbeit geleistet, die von den Patientinnen und Patienten wertgeschätzt wird“, so Metzdorf.

Debatte über Unterbringung von Geflüchteten im Landkreis

Staatssekretär Janosch Littig besuchte den Kreisausschuss

Der rheinland-pfälzische Staatssekretär Janosch Littig besuchte die jüngste Sitzung des Kreisausschusses, um über die aktuelle Problematik zur Unterbringung der Geflüchteten zu sprechen. Zunächst schilderte Landrat Stefan Metzendorf die momentane Lage im Landkreis. Die Zahl der Asylbewerberinnen und -bewerber sei in den letzten Jahren stetig gestiegen und werde im Frühsommer wohl wieder ansteigen. Allerdings gebe es keine geeigneten Flächen mehr, um weitere Gemeinschaftsunterkünfte zu bauen. „Wenn ein nasser Schwamm vollgesogen ist, dann kann er kein Wasser mehr aufnehmen“, fasste der Landrat die Lage zusammen.

Staatssekretär Littig sagte, dass die Probleme, welche die Kommunen im Kleinen haben, auch auf Landesebene existieren. Obwohl die Kapazitäten in den Aufnahmeeinrichtungen in den letzten Jahren bereits verdoppelt wurden, sei auch das Land stets auf der Suche nach weiteren Unterbringungsmöglichkeiten.

Die Mitglieder des Kreisausschusses kritisierten, dass das Land den Großteil der Aufnahmeeinrichtungen für Asylbegehrende (AfA) in der Region Trier (Trier, Hermeskeil, Bitburg) errichtet hat. Littig versicherte hier, dass das Land im Westen Rheinland-Pfalz keine AfA mehr bauen wird. Stattdessen nehme er den Norden des Landes in den Blick.

Weiterhin berichteten die Mitglieder des Kreisausschusses – unter ihnen auch Bürgermeister und Ortsbürgermeister – von der schwierigen Lage vor Ort. In den Kommunen gebe es keine freien Wohnungen mehr, in denen Geflüchtete untergebracht werden können. Zum einen werde durch die Preissteigerungen immer weniger gebaut und zum anderen herrsche bereits eine große Nachfrage nach Wohnungen durch die Nähe zum luxemburgischen Arbeitsmarkt. Auch die Akzeptanz in der Bevölkerung nehme spürbar ab.

Staatssekretär Littig betonte, dass er die Schilderungen der Kommunen ernst nehme und an den Bund herantragen werde. Schlussendlich müssten alle staatlichen Ebenen zusammenarbeiten und gemeinsam eine Lösung finden.

Weitere Beschlüsse des Gremiums

Um die Digitalisierung in der Verwaltung voranzutreiben, soll die elektronische Akte (E-Akte) in der Ausländerbehörde eingeführt werden. Hier soll eine Beratungsfirma beauftragt werden, die das Verfahren begleitet und das entsprechende Wissen für künftige Projekte aufbaut. Einstimmig hat der Kreisausschuss der Vergabe zugestimmt. Außerdem soll die Kreisstraße (K) 57 von der K 63 über Gutweiler mit einem Gesamtbetrag von rund 1,3 Millionen Euro ausgebaut werden.



Kurz vor Ostern hatte der Landesbetrieb Mobilität (LBM) Arbeiten am Biberteich bei Hermeskeil durchgeführt. Das Wasser war daraufhin fast völlig abgeflossen. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises sowie der Stadt und Verbandsgemeinde Hermeskeil, hat der LBM nun erneut eine Flachwasserzone aufgestaut, um den verbliebenen Amphibien und weiteren Tieren einen kleinen Lebensraum zu erhalten.

„Geschickt im Konflikt!“

Jetzt zum Fachtag anmelden

Beleidigungen, Grenzüberschreitungen, Aggressivität, Gewalt und Mobbing sind in vielen Arbeitsfeldern zu finden. Unter dem Leitbild „Verstehen, aber nicht einverstanden sein!“ sollen die Teilnehmenden des Fachtags „Geschickt im Konflikt!“ Deeskalationsstrategien und Interventionsmöglichkeiten kennenlernen, um heikle Situationen zu meistern. Der Fachtag findet am 11. Juni von 9 bis 16 Uhr im Bürgerhaus Trier-Nord im Rahmen der Gewaltpräventionswochen statt.

Der Referent Lars Groven wird viele Methoden vermitteln und praxisnah mit den Teilnehmenden üben. Dabei geht es darum, welche Rolle Körpersprache und Humor spielen, wie mit Verharmlosung und Bagatellisierung von Gewalt umgegangen werden kann und wo die Grenzen des eigenen Handelns liegen.

Der Fachtag richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus Jugendarbeit, Schule, Beratung sowie Interessierte. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Angemeldet werden kann sich bis zum 15. Mai unter www.fachstellejugend-trier.de

Stadtradeln

Der Kreis ist wieder dabei

Ob der Arbeitsweg, Einkaufen oder Freunde besuchen – welche Wege können wir im Alltag mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto zurücklegen? Auf diese Frage macht die internationale Aktion „STADTRADELN“ des Netzwerks Klima-Bündnis aufmerksam. Der Landkreis Trier-Saarburg beteiligt sich in diesem Jahr bereits zum fünften Mal. Vom 1. bis 21. Mai sind alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Trier-Saarburg aufgerufen, möglichst viele Fahrradkilometer zu sammeln.

Jetzt anmelden

Um die Kilometer für den Kreis zu „sammeln“ ist eine Registrierung auf der STADTRADELN-Plattform unter www.stadtradeln.de/landkreis-trier-saarburg notwendig. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Stellenangebote

Bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

**Leitung (m/w/d) der
KVHS-Außenstelle in Saarburg**

**Diplom-Ingenieur (m/w/d) FH/
TH der Fachrichtung
Versorgungstechnik /
Technische Gebäudeausrüstung**

**Schulhausmeister (m/w/d) für
die Realschule plus in Saarburg**

**Verwaltungsfachkraft (m/w/d)
im Bereich Hilfen zur Pflege**

**Personalsachbearbeiter (m/w/d)
Lohn- und Gehaltsabrechnung**

Nähere Informationen zu den Aufgabenbereichen sowie zu den Anforderungsprofilen, finden Sie auf unserer Homepage unter www.trier-saarburg.de/jobs

In Umsetzung unseres Gleichstellungsplanes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung wird ausschließlich über unser Onlinebewerbungsportal unter www.trier-saarburg.de/jobs erbeten.



Öffentliche Ausschreibung

Wettbewerblicher Dialog nach § 18 VgV

Maßnahme: **Errichtung des Gesundheitsamtes in Trier**

Bauherr: Landkreis Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier

Leistungen: **Dienstleistungen bezüglich Errichtung des Gesundheitsamtes in Trier**

Der Landkreis Trier-Saarburg (Auftraggeber) beabsichtigt die Errichtung eines Gesundheitsamtes mit KfZ-Stellplätzen in Trier.

Das Gesundheitsamt kann sowohl als Neubau als auch als umgebaute oder modernisierte Bestandsimmobilie errichtet werden. Der zu vergebende Auftrag umfasst die Beschaffung eines geeigneten Grundstücks mit oder ohne Bestandsimmobilie, die Erbringung der Planungs- und Bauleistungen zur Errichtung des Gesundheitsamtes und deren schlüsselfertige Übergabe an den Auftraggeber sowie in Abhängigkeit von dem durch den Bieter anzubietenden Vertragsmodell die Finanzierung des Projektes. Das jeweilige Vertragsmodell (Kauf und Übereignung, Erbbaurecht, Leasing, Pacht- oder Mietvertrag, etc.) ist für den Auftraggeber noch offen und wird im Rahmen der Dialogphase zwischen dem Auftraggeber und den Bewerbern näher erörtert und konkretisiert.

(1) Das angebotene Grundstück bzw. die angebotene Bestandsimmobilie muss sich in fußläufiger Nähe und damit innerhalb dem auf der Karte eingezeichneten Radius von max. 700 m zum Standort der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz 1 in 54290 Trier befinden (siehe Vergabeunterlagen „Karte mit Radius“). Zudem muss sich das Grundstück für das geplante Bauvorhaben eignen und dafür auch verfügbar sein.

(2) Das Gebäude muss eine Nutzfläche von mindestens 4.900 m² aufweisen (siehe Vergabeunterlagen „Raumprogramm“). Zulässig ist auch zunächst ein Gebäude mit einer Nutzfläche von mind. 3.700 m²; allerdings muss dieses Gebäude die Option beinhalten auf eine weitere Nutzfläche von mind. 1.200 m² (für spätere Büroflächen) erweiterbar zu sein, sodass auch mit diesem Gebäude in Zukunft eine Gesamt-Nutzfläche von mind. 4.900 m² erreicht werden kann (siehe Vergabeunterlagen „Raumprogramm“).

Nähere Details können den Vergabeunterlagen entnommen werden.

Leistungsverzeichnis: Die Vergabeunterlagen können auf dem Vergabeportal subreport Verlag Schawe GmbH unter <https://www.subreport.de/E81256115> kostenlos heruntergeladen werden.

Frist zur Abgabe Teilnahmeanträge: 13.05.2024, 11:00 Uhr

Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Abt. 3 – Gebäudemanagement und Abt. 9 - Gesundheitsamt

Kulinarische Wildkräuterwanderung um Freudenburg Naturpark Saar-Hunsrück lädt ein / Anmeldung in der Geschäftsstelle möglich



Am Sonntag, den 28. April, 10 bis 13 Uhr, führt der Naturpark Saar-Hunsrück in Kooperation mit der Naturpark-Verbandsgemeinde Saarburg-Kell eine kulinarische Wildkräuterwanderung „grüne Schätze im Frühling“ um Freudenburg durch. Zusammen mit

der Naturpark-Referentin Klaudia Landahl können heimische und essbare Frühlings-Wildkräuter, wie Löwenzahn, Gänseblümchen, Vogelmiere, Gundermann und viele weitere Arten entdeckt, bestimmt und gesammelt werden.

Wildkräuter mit ihren wertvollen Vitaminen und Inhaltsstoffen wachsen

vor der Haustüre, bereichern den Speiseplan und sind gesund. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro pro Person inklusive Kräutersnack. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Eine verbindliche Anmeldung ist bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, erforderlich.

Auf der Suche nach dem Traumberuf

Erfolgreicher Tag der Berufsorientierung am Schulzentrum Saarburg / 30 Aussteller vertreten

Was möchte ich später einmal werden? Diese Frage haben sich über 450 Schülerinnen und Schüler von den drei kreis-eigenen, weiterführenden Saarburger Schulen (Gymnasium, Realschule plus und Berufsbildende Schule) am gemeinsamen Berufsorientierungstag am Schulzentrum Saarburg gestellt. Bei rund 30 Ausstellern und durch praxisnahen Workshops konnten die jungen Menschen sich über die vielfältigen Ausbildungen und Berufsmöglichkeiten in der Region informieren.

„Heute habt ihr die Chance herauszufinden, welcher Beruf zu euch passt“, sagte Landrat Stefan Metzdorf zu den versammelten Schüler:innen auf dem Schulhof. „Durch die große Auswahl an Ausbildungen ist der heutige Tag als Orientierungshilfe besonders hilfreich. Auch für die regionalen Firmen ist es ein großer Mehrwert, sich hier zu präsentieren und für Nachwuchs in ihrer Branche zu sorgen.“



Gemeinsam mit den Schulleiter:innen machte Landrat Stefan Metzdorf (2.v.r.) einen Rundgang über den Markt der Möglichkeiten.

Das Spektrum der Unternehmen war bunt; vom Kreiskrankenhaus Saarburg über die Sparkasse hin zur Polizei und Bundeswehr waren zahlreiche Unternehmen vertreten. In drei vorher ausgewählten Workshops konnten die Schüler:innen selbst Hand anlegen und beispielsweise in der Holzwerkstatt Werkzeuge austesten oder im Pflege-

workshop Babypuppen wickeln. Beim Markt der Möglichkeiten konnten sie sich darüber hinaus über die unterschiedlichsten Berufe beraten lassen. Auch die Kreisverwaltung Trier-Saarburg war mit einem Stand vertreten. Informationen zu den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Kreis finden sich auf www.trier-saarburg.de/ausbildung

Sich vor einer Meningokokken-Erkrankung schützen

Gesundheitsamt Trier-Saarburg informiert über Symptome / Impfung wird empfohlen

Meningokokken sind Bakterien, die bei etwa 15 Prozent der Bevölkerung im Mund-Rachen-Raum nachweisbar sind, ohne eine Erkrankung auszulösen. Diese Meningokokken können aber unter bestimmten Voraussetzungen ihre krankmachende Wirkung entfalten. Das Gesundheitsamt informiert über Hintergründe und Möglichkeiten, sich vor der Erkrankung zu schützen.

Schwere Krankheitsverläufe

Eine Infektion mit Meningokokken-Bakterien kann sich innerhalb weniger Stunden zu einer schweren, lebensbedrohlichen Krankheit entwickeln. Meningokokken-Erkrankungen äußern sich zu etwa zwei Drittel als Hirnhautentzündung. Typische Symptome sind Fieber, Kopfschmerzen, Lichtempfindlichkeit und ein getrübbtes Bewusstsein. Zusätzlich besteht oft eine schmerzhafteste Nackensteifigkeit, Erbrechen oder mitunter sogar Krampfanfälle.

Bei etwa einem Drittel der Betroffenen tritt eine Blutstrominfektion, eine sogenannte Sepsis, auf. Dabei werden die

Bakterien durch das Blut im ganzen Körper verteilt. Das stört die Blutgerinnung und es entstehen Einblutungen, die auf der Haut sichtbar werden. Typisch ist, dass diese sich durch leichten Druck mit den Fingern nicht wegdrücken lassen.

Schon beim Verdacht auf eine Meningokokken-Infektion sollen Erkrankte sofort ins Krankenhaus zur diagnostischen Abklärung gebracht werden. Dort kann eine rasche Behandlung mit Antibiotika gestartet werden.

Die erkrankte Person ist hoch ansteckend. Insbesondere Haushaltsmitglieder und enge Kontaktpersonen sind gefährdet. Aus diesem Grund muss die Krankheit nach den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes an das Gesundheitsamt gemeldet werden. Dieses entscheidet dann über die notwendigen Schritte.

An einer Meningokokken-Infektion kann jeder erkranken. Am häufigsten trifft es Säuglinge im ersten Lebensjahr, Kleinkinder oder Jugendliche. In Deutschland kommen Meningokokken-

Erkrankungen selten vor, im Jahr etwa vier Fälle pro eine Million Menschen. Meistens handelt es sich um Einzelfälle.

Mehrere Impfstoffe vorhanden

Gegen einige Meningokokken-Typen sind in Deutschland sehr gut wirksame und nebenwirkungsarme Impfstoffe vorhanden. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt, Kinder im Alter von 12-23 Monaten gegen die Serogruppe C zu impfen. Da sich in Deutschland in den letzten Jahren auch die Serogruppe B weiterverbreitet hat, empfiehlt die STIKO seit Anfang 2024 auch einen frühzeitigen Impfbeginn mit der sogenannten MenB-Impfung. Nachholimpfungen gegen MenB werden bei Kleinkindern bis zum 5. Geburtstag empfohlen.

Das Gesundheitsamt Trier-Saarburg unterstützt diese Empfehlung und appelliert vor dem Hintergrund von beobachteten schweren Krankheitsverläufen an die Sorgeberechtigten von Säuglingen und Kleinkindern, diese Impfung nach der vorliegenden Empfehlung durchführen zu lassen.

Amtliche Bekanntmachung

Sitzung Kreisausschuss

Der Kreisausschuss wurde zu einer Sitzung einberufen für

Montag, 22.04.2024, 17:00 Uhr
in den Sitzungssaal des Zweckverbandes Industriepark Region (I.R.T.),
Europa-Allee 1, 54343 Föhren.

Tagesordnung:

Nicht öffentlicher Teil

1. Kreisstraßenangelegenheiten
2. Auftragsvergabe

Öffentlicher Teil ab 17.10 Uhr

3. Kreisstraßenangelegenheiten
4. Auftragsvergabe zur Errichtung von Fahrradabstellanlagen (Anblehnbügel) und Reparatursäulen
5. Vergabeermächtigung für Beschaffungen über Rahmenvertrag im Bereich IT Schulen
6. Vergabeermächtigung für Beschaffungen über Rahmenvertrag im Bereich IT Verwaltung
7. Vergabeermächtigung für Beschaffung einer Firewall für das Netzwerk der Kreisverwaltung
8. Förderung der Hebammenzentrale Trier
9. Flucht und Asyl - zukünftige Ausgestaltung der sozialen Betreuung
10. Sachstandsbericht Klimaschutzkonzept
11. Antrag auf Förderung eines Anschlussvorhabens Klimaschutzmanagement
12. Informationen und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

13. Personalangelegenheiten
14. Informationen und Anfragen

Trier, 11.04.2024

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
 Stefan Metzdorf, Landrat

Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
 Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
 Pressestelle
 Verantwortlich
 Thomas Müller, Martina Bosch
 Tel. 0651-715 -240 / -406
 Mail: presse@trier-saarburg.de

Nachruf

*„Und die Seele unbewacht will in freien Flügen schweben,
 um im Zauberkreis der Nacht, tief und tausendfach zu leben.“ - Hermann Hesse*

Die Kreismusikschule und die Kreisverwaltung Trier-Saarburg trauern zutiefst um ihren ehemaligen Schulleiter und Kollegen

Hans-Dieter Höllen

der nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren verstorben ist.

Mit Hans-Dieter Höllen verliert die Kreismusikschule einen Kollegen, ehemaligen Schulleiter und Freund, der für sein besonnenes Handeln und seine geduldige und empathische Art in Erinnerung bleiben wird.

Hans-Dieter Höllen studierte Klavier und Komposition an der Musikhochschule des Saarlandes. 1980 übernahm er die hauptamtliche Leitung der Kreismusikschule. Ihm gelang es, durch seinen Einsatz bereits nach kurzer Zeit ein einheitliches Anforderungsprofil für den Landkreis zu erstellen. Im Laufe der Zeit entstand dank Höllen eine enge Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Kreismusikverband und Kreismusikschule, die bis heute Bestand hat.

Höllens Fokus lag stets auf dem Wohl der Schüler, deren Familien und des Kollegiums. Musik war sein Leben und so leitete und führte er auch die Musikschule. Die Musik war das verbindende Element zwischen Passion und Organisation, zwischen Menschen und Verwaltungsaufgaben.

Die Kreismusikschule und die Kreisverwaltung Trier-Saarburg werden Hans-Dieter Höllen in wertschätzender und dankbarer Erinnerung behalten.

Für den Landkreis Trier-Saarburg Für die Kreismusikschule Trier-Saarburg
 Stefan Metzdorf, Landrat Judith Waibel und Anton Gölle

Beim Klimaschutz im Kreis mitreden

Vorschläge für das Klimaschutzkonzept des Kreises einreichen

Was kann der Kreis für mehr Klimaschutz tun? Wo sollen Schwerpunkte liegen? Bürgerinnen und Bürger haben jetzt die Möglichkeit über die Homepage der Kreisverwaltung eigene Vorschläge einzubringen. Diese werden – zusammen mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung – ausgewertet und soweit möglich im Integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK) des Kreises berücksichtigt.

In Form eines digitalen Kontaktformulars können Vorschläge zum Klimaschutz im Kreis Trier-Saarburg gemacht werden. Dabei werden der Name, eine E-Mail-Adresse und der Wohnort abgefragt, damit eventuelle Rückfragen geklärt werden können.

Das Formular findet sich online unter www.trier-saarburg.de/klimaschutz-management/online-beteiligung-iksk

Die Beteiligungsmöglichkeit bleibt bis zum 19. Mai freigeschaltet. Anschließend sollen die eingegangenen Ideen ausgewertet werden.

Bei der Auftaktveranstaltung in Saarburg sind bereits erste Ideen gesammelt und bewertet worden. Rund 50 Bürgerinnen und Bürger waren vor Ort, um beim Klimaschutz im Kreis mitzureden. Es gab drei Thementische, die in verschiedene Handlungsfelder eingeteilt waren: Erneuerbare Energien/Energieeffizienz, Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit/Bildung.

Konzept bis Ende des Jahres fertig

2023 hat das Klimaschutzmanagement des Kreises seine Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, ein Klimaschutzkonzept bis Ende November dieses Jahres zu erstellen und dem Kreistag vorzulegen.